

RETTET IN DER NOT
Gensheimer wird bei den
Löwen Sportdirektor ▶ **Sport**

HEUTE IM E-PAPER
Rätselmagazin „MM-Rätselzeit“
mit 20 Seiten Denksport

SILVESTER OHNE KNALLER
In Mannheim will eine Initiative Unterschriften
gegen das Böllern sammeln ▶ **Mannheim**

FREITAG, 30. OKTOBER 2026 · NR. 251

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 4624 · PREIS: 3,40 €

DAS WETTER



Freitag
13/1° C

**Sonnig, teils
länger Nebel**



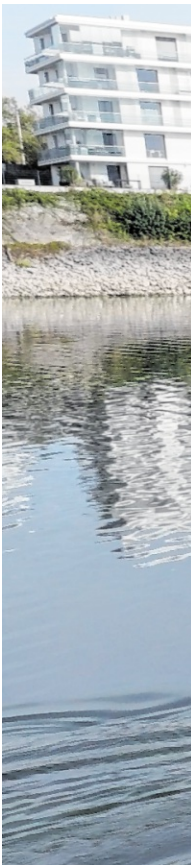
Samstag
11/4° C

**Teils sonnig,
teils bewölkt**



Sonntag
11/4° C

**Teils sonnig,
bedeckt**



Sport-Serie in den letzten Zügen

Wer rudert da über den Mannheimer Altrhein? Coach Jan Dehoust und „MM“-Reporter Florian Karlein. Im vorletzten Teil der Video-Serie „Sport in Mannheim“ ging es ins Boot.

▶ **Bericht Mannheim**



BILD: MALIX



KOMMENTAR

Michaela Roßner zu
Ratten und Sorglosig-
keit beim Müll

Sauberkeit hilft

Ratten kommen nicht einfach so. Sie kommen dorthin, wo ihnen die Menschen in der Stadt ein Buffet hinstellen: an volle Plätze, überquellende Container, in Großwohnanlagen und Gast- roviertel. Müll und weggeworfene Essensreste liefern Nahrung – Ecken, Schächte und Abfallplätze den passenden Unterschlupf.

Turnen die Tiere dann durch unsere Parks oder rennen samt der im Fell hängenden Colibakterien über den Sandkasten unserer Kinder, ist die Empörung groß und die Profis der Schädlingsbekämpfung müssen hartes Geschütz auffahren.

„Neben dem Tierschutz gilt es, die Umwelt und den Anwenderschutz im Blick zu behalten.“

Dabei ist es richtig, dass das Auslegen von Rattenködern und den Mitteln, die die Nager langsam einengen lassen, künftig dank neuer Gesetze strikter den Experten überlassen wird. Gruselig, was früher in Schuppen und Garagen so alles herumstand. Die heute zugelassenen Mittel müssen streng kontrolliert werden, damit andere Tiere wie etwa Vögel, Wildtiere oder Haustiere nicht in Kontakt mit dem Köder gelangen. Neben dem Tierschutz gilt es, die Umwelt und den Anwenderschutz im Blick zu behalten. Am besten also, wenn gar keine Notwendigkeit besteht, einen Kammerjäger anzurufen.

„Wer Brotkrusten, Pommes oder Döner-Reste auf der Straße liegen lässt, verschärft das Problem.“

Die Realität in unserem Umfeld sieht anders aus: Wie nett aus Rattensicht, wenn wir ihnen alte Sofas an den Straßenrand stellen – und wochenlang nicht abholen. Bis das Fachpersonal der Abfallwirtschaft das Möbel dann einpackt, ist schon eine neue Generation der Nagetiere aufgewachsen. Damit tun wir aber weder den Tieren noch uns Menschen einen Gefallen.

Wer Brotkrusten, Pommes oder Reste eines zu großen Döners auf Straßen und Plätzen liegen lässt, verschärft das Problem. Aus diesem Grund ist auch das Füttern von Tauben – und damit Ratten – laut Polizeiverordnung verboten. Doch Verbote allein reichen nicht: Saubere öffentliche Räume, verlässliche geleerte Container und etwas mehr Rücksicht im Alltag wären die wirksamste Rattenabwehr. Da sind wir jetzt aber alle gefragt.

Lagarde geht – Poker um EZB-Spitze

Europäische Zentralbank: Christine Lagarde verschafft der Politik Zeit bei der Regelung ihrer Nachfolge an der EZB-Spitze. Das Rennen hat bereits begonnen.

Frankfurt. Nach monatelangen Gerüchten schafft EZB-Präsidentin Christine Lagarde Klarheit: Die Französin verlässt die Notenbank zum 7. Februar 2027 und damit fast neun Monate vor Ende ihrer regulären Amtszeit. Über ihren Rücktritt habe Lagarde den Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie den Präsidenten des Europäischen Rates, António Costa, informiert, teilte die Notenbank in Frankfurt mit.

Derweil verzichtet die EZB trotz stark gestiegener Inflation vorerst auf eine weitere Zinserhöhung. Der für Banken und Sparer wichtige Einlagenszins bleibt bei 2,5 Prozent. Das hat der EZB-Rat bei seiner Sitzung in Frankfurt entschieden. Dass teure Energie als Folge des Iran-Kriegs die Verbraucherpreise hochtreibt, wäre für die Euro-Währungshüter zwar

ein Argument für die dritte Zinsanhebung im laufenden Jahr gewesen. Im September war die Inflationsrate im Euroraum wegen hoher Spritpreise auf 3,8 Prozent geklettert, das ist der höchste Stand seit drei Jahren und weit über dem EZB-Ziel von mittelfristig 2,0 Prozent.

Auch die politisch aufgeheizte Lage in Frankreich sprach dafür, dass die EZB sich vorerst alle Optionen offenhalten will. Bei Protesten gegen hohe Lebenshaltungskosten gab es in Deutschlands Nachbarland, wo im April 2027 Präsidentschaftswahlen stattfinden, jüngst schwere Ausschreitungen und Plünderungen.

Die achtjährige Amtszeit von Lagarde, die am 1. Januar 71 Jahre alt wird, wäre bis Ende Oktober nächsten Jahres gelaufen. Zuletzt hatten sich Hinweise verdichtet, die Fran-

zösin könnte die Führung des Weltwirtschaftsforums in Davos übernehmen. Die Staats- und Regierungschefs der 21 Eurostaaten sind nun gefordert, die Nachfolge von Lagarde früher zu regeln.

Schon seit geraumer Zeit Spekulationen

Der Abtritt der Französin ermöglicht es dem scheidenden französischen Präsidenten Emmanuel Macron und Kanzler Merz, noch vor der Wahl in Frankreich im April 2027 die Neubesetzung eines der wichtigsten Spitzenposten in Europa zu klären. Um einen reibungslosen Übergang an der EZB-Spitze zu gewährleisten, werde das Verfahren für Lagardes Nachfolge noch heute eingeleitet, kündigte EU-Ratspräsident Costa an. Lagardes Rückzug kommt nicht

überraschend. Bereits im Februar hatte die „Financial Times“ berichtet, Lagarde wolle sich vor der Präsidentschaftswahl in Frankreich zurückziehen. Hintergrund seien Sorgen, dass eurokritische Rechtspopulisten um Marine Le Pen die Wahlen in der zweitgrößten Euro-Volkswirtschaft gewinnen könnten, was die Neubesetzung der EZB-Spitze erschweren könnte. Im September bestätigte Lagarde dann erstmals selbst Überlegungen.

Mit Lagardes vorzeitigem Rückzug kann der Pro-Europäer Macron noch Einfluss auf die Neubesetzung der EZB-Spitze nehmen. Macron darf bei der Präsidentschaftswahl nicht mehr erneut antreten. Die Bundesregierung will ebenfalls ihren Einfluss geltend machen, wie Finanzminister Lars Klingbeil (SPD)

bekräftigte: „Deutschland wird sein Gewicht als größter Staat im Euro- raum einbringen, um eine breit getragene und verantwortungsvolle neue Führungsspitze der EZB zu bilden.“

Für die Lagarde-Nachfolge hat sich auch Bundesbank-Präsident Joachim Nagel ins Spiel gebracht. Europas größte Volkswirtschaft Deutschland stellte in der mehr als 25-jährigen Geschichte der Notenbank noch nie die EZB-Spitze. Als Favoriten für die Lagarde-Nachfolge gelten allerdings der frühere niederländische Zentralbankchef Klaas Knot und der Spanier Pablo Hernández de Cos, der Chef der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ist. *dpa*

▶ **Bericht Politik**

Hagel warnt Randalierer

GenZ-Proteste: Schutz nur für friedliche Demonstranten.

Mannheim. Im Vorfeld der angekündigten Gen Z-Demos am kommenden Samstag hat der baden-württembergische Innenminister Manuel Hagel klare Worte gefunden. Wer friedlich demonstriert, stehe unter dem Schutz des Grundgesetzes und unter dem Schutz der Polizei, sagte er im Interview mit dem „Mannheimer Morgen“. Doch er betont auch: „Wer Steine wirft, verliert beides.“ Hagel verteidigte frühere Aussagen über einen „gewaltbereiten Mob“. Diese hätten sich nicht gegen „die Gen Z in ihrer Gesamtheit“ gerichtet, sondern gegen Menschen in Frankreich, die Polizisten verletzten, Geschäfte plünderten oder Gebäude anzündeten. *mad*

▶ **Interview Ländersseite**

Prozessauftritt nach Mordfall

Kriminalität: Jugendlicher soll Freundin im Käfertaler Wald getötet haben.

Von Sebastian Koch

Mannheim. Vor dem Landgericht Mannheim hat am Mittwoch der Prozess um den Mord an einer 19 Jahre jungen Frau im Käfertaler Wald begonnen. Angeklagt ist ihr 17 Jahre junger Freund, der die Frau in der Nacht vom 10. auf den 11. März getötet haben soll. Weil der Beschuldigte zum angeblichen Tatzeitpunkt minderjährig war, findet der Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Der Mordfall hatte für Entsetzen gesorgt. Eine Frau hatte die Leiche gefunden. Als tatverdächtig wurde ein 17-Jähriger festgenommen. Der hatte etwa ein Jahr lang eine Beziehung mit der Frau geführt, die diese aber hatte beenden wollen. Die Beziehung galt als konfliktbeladen und von Misstrauen und Eifersucht geprägt.



Der Prozess findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

BILD: ULI DECK/DPA

Beim Angeklagten handelt es sich um einen syrischen Staatsangehörigen. Er war nicht vorbestraft und soll sich bis zum Prozessauftritt auch nicht zu den Vorwürfen geäußert haben.

Die Staatsanwaltschaft geht da-

von aus, dass der Mann die Frau völlig unvermittelt angegriffen hat. Als sie am Boden lag, soll er mindestens 40 Mal auf Gesicht, Kopf und Hals eingeschlagen haben.

▶ **Bericht Mannheim**

Mehr Ratten befürchtet

Plage: Mehr Müll, weniger Bekämpfung als Ursache.

Mannheim. Seit 22. Oktober dürfen Privatleute keine Rattenbekämpfungsmittel mehr einsetzen, seit dem Frühjahr ist der Verkauf in Gartencentern und Baumärkten verboten. Experten schätzen, dass es in Zukunft häufiger passieren wird, dass die Nager sich in bewohnten Vierteln verbreiten. Auch die professionelle Schädlingsbekämpfung ist aus Umwelt- und Naturschutzgründen eingeschränkter. „Wir müssen unsere Städte sauber halten“, verweist der Mannheimer Schädlingsbekämpfer Thomas Kaufmann darauf, dass Müllablagerungen und Essensreste auf Straßen, Kompost oder in der Kanalisation die Tiere anlocken können. *miro*

▶ **Kommentar und Bericht Mannheim**

Schnell gefunden
Rätsel
Fernsehprogramm

Seite 25
Seite 26

Abonnement-Service
Tel.: 06 21/3 92-22 00 Kundenservice@mannheimer-morgen.de
Fax: 06 21/3 92-14 00

Anzeigen-Service
Tel.: 06 21/3 92-11 00 Anzeigen@haas-mediengruppe.de
Fax: 06 21/3 92-14 45

MM-Service & MeinMorgen-Shop
Tel.: 06 21/3 92-22 00 Dudenstraße 12-26
Mo.-Do. 9-16 Uhr

